

Herzlich willkommen in unserem „Insektenhotel“ am „Waldweg Grenzenlos“! - Wir wünschen allen Hummeln, Wildbienen, Schlupfwespen, Wegwespen, Florfliegen, Ohrwürmern und anderen interessanten Nützlingen einen angenehmen Aufenthalt in unserem Hause!

An dieser Station kannst Du Dir aus nächster Nähe einmal genau ein „Insektenhotel“ anschauen. Es bietet nützlichen Insekten die Möglichkeit, eine Nist- und Überwinterungshilfe zu finden. Natürlich kann das „Insektenhotel“ auch genutzt werden, um den Gästen einen geschützten, kurzzeitigen Unterschlupf bei Regen und Kälte zu bieten.

Hier kannst Du „Naturschutz pur“ erleben, denn durch die Insektenkästen kannst Du viele Tiere beobachten und deren Lebensgewohnheiten kennenlernen. Das ist Biologieunterricht zum Anfassen! Denn diese Tiere können hier in ihrem typischen Lebensraum beobachtet werden.

Wie nisten die Wildbienen? Welche Angewohnheiten haben Florfliegen? Wann fliegen Schlupfwespen aus und wann kommen sie zurück? Diese und andere spannende Beobachtungen können Klein und Groß unmittelbar an diesem „Insektenhotel“ machen.

Und in diesem „Hotel“ checken die unterschiedlichsten Gäste ein: Einsiedlerbienen, Einsiedlerwespen, Hummeln, Florfliegen, Ohrwürmer, Asseln, Tausendfüßler und viele weitere Insekten. Kannst Du erkennen, welche unterschiedlichsten Materialien diesen Insekten hier die Möglichkeit des Unterschlupfs bieten?

Bereits im 19. Jahrhundert bauten Privatleute in England erstmals Wildbienenkästen. Sie wollten die Bienen ursprünglich nur beobachten. Das waren die Vorläufer der heutigen „Insektenhotels“. Heute sind die „Hotels“ auf nützliche Insekten ausgerichtet. Das Wort entstand durch die Ähnlichkeit zu unseren Häusern. Es gibt verschiedene Etagen und Zimmer für die unterschiedlichsten Bedürfnisse. Seit etwa 1990 wird das „Insektenhotel“ als künstliche Nisthilfe für Insekten vielerorts angeboten. Es ist eine Insektenschutzmaßnahme mit sehr geringem Aufwand.

Aber woraus bestehen diese Hotels eigentlich? In jedem Fall sollten Naturmaterialien für den Bau genommen werden. Holz, Baumscheiben, Rinde, Stroh, Bambus, Torf, Reisig oder Lehm sind ideal. Terrakotta-Blumentöpfe und durchlöchernte Backsteine dienen zur Befüllung, und manchmal kann ein Drahtgitter die Hotelbewohner vor hungrigen Vögeln schützen. Die hier verwendeten Materialien sind selbstverständlich alle frei von chemischen Zusätzen, trocken und hohlraumreich.

Schau dir die „Hotelzimmer“ einmal genauer an:

Nicht jede Insektenart nimmt die Zimmervorschläge an. Je nach Körpergröße werden unterschiedliche Nisteingangsweiten bevorzugt, und auch der Nistverschluss ist sehr unterschiedlich. Der Nisteingang kann zwischen drei und sieben Millimetern Durchmesser liegen, das mögen zum Beispiel die Scheren- und Mauerbienen. Die Löcherbiene mag es wesentlich kleiner. Sie braucht einen Nisteingang von zwei bis fünf Millimetern. Bei dem Nistverschluss werden je nach Insektenart rauer oder sehr harter Mörtel, Steinchen mit Harz, Sekret oder Blattstücke bevorzugt.

Vielleicht hast Du ja jetzt Lust bekommen, selbst ein „Insektenhotel“ zu bauen und es zu Hause im Garten aufzustellen. Und ich verspreche Dir, schon kurz nach der Eröffnung Deines „Hotels“ werden garantiert die ersten Gäste einchecken.

„Jeder dumme Junge kann einen Käfer zertreten. Aber alle Professoren der Welt können keinen herstellen.“

*Arthur Schopenhauer*